

Der Kampf des Hauses Rammacher

Roman von Ada Mens

Die riesige Scheibe teilte das Bild des blauen Himmels in die kleinen Kreise der Einfassung, die aus Hunderten von kleinen Scheiben zusammengesetzte Fenster bildeten. Durch dieses Bild auf den gegenüber liegenden neartigen Gittern hatte man einen Ausblick über das wie ein mästliches Herdeleben geprägte Schenzengeprägte des Anbauten Bahnhofs über die Dächer Berlins vor, in unbelauerte Ferne. Die Gleise, die Waggon- und Automotowagen, die Überbrückungen, Telegraphen- und Signalanlagen, Dampfwolken und das Gedränge des Bahnhofs zentralierten in ihrer Lebendigkeit. Wie auf einer Zeichnung legte Rammacher unbewußt die Hand auf die Lehne von Barbaras Stuhl und wandte sich um. Der Raum war nicht wiederherzurichten, eigentlich völlig leer. Nur eine Reihe von Stühlen stand an der einen Längswand. Barbaras Plakaten waren verschwunden, dafür ragte aber eine Draperie aus schwerem Stoff, eine Art Zelt, an der einen Seite hing. Das farblose Glänzende Eisglas schien auf Säulen und Galtern zu schwanken, die Stoffbahnen hingen herab wie ein Vorhang. In dem Innern konnte man nicht blicken, obwohl der Zugang von der offenen Gebüschten Tür des Raumes wie mit einer unsichtbaren Hand begrenzt. Auch vor dem Fenster hing jetzt aufgerollt, ein schwerer, schwarzer Vorhang, der in Schichten an Schnüren zu lassen schien. Als Barbara hier noch hörte, war das Nordfenster unbedeutend gewesen, dem hellen Licht vorgezogen, das ihre kleine Ampel an der Decke, eine Laterne mit lachenden Scherenköpfen, war, verschwunden. Dunkler und dämmter augleich wirkte das alles jetzt, trotz des intensiven sonnigen Scheinlichtes von außen.

Barbara wandte sich nach der Tür zurück. Dort hörte, schwieg und lächelnd, die zimtsfarbene Bißglocke mit ihrem schmalen Gesicht und den niedlichen Ohrringen.

Rammacher wiederholte seine Frage nach Schalbal. Götter das Wesen hören kaum zu sein, höchstwahrscheinlich verstand sie kein Deutsch. Nur dieses stereotypische, einfältige Wiederholen antwortete.

Auf Geratenkunft wiederholte Rammacher seine Frage auf englisch, dann auf französisch. Aber ohne Antwort. Das Wesen lächelte wie ein schweigendes Geheimnis, unendlich sanft und zwecklos.

Guidos Sprachgang von Kadettenkorps und Kriegsschule war jetzt erschöpft, seine Geduld ebensofalls. Mit einem kurzen, spöttischen Auflassen umfingte sein Blick die Aufmachung des Raumes ein letztes Mal.

Dann ging er zur Tür zurück und wollte das davon gehende abermals beiseite schieben. „Es wird ja noch Mittel und Wege geben, dieses Herrn Schalbal kostet zu werden und ihm meine Rundigung anderweitig zu explizieren!“

Schon hatte er den Arm des Mädchens ergreifen, als entwand sie sich ihm mit einer schwungvollen Wendung, glitt wie ein Schatten vor ihm zur Tür hinzu, und Guido hörte, wie von außen der Schlüssel klickte. Er war gefangen!

Verdutzt barstet er die niedrige braune Tür an. Das war denn doch eine unglaubliche Freiheit, ihm hier einzusperren! Hatte das Atelier nur den einen Ausgang? Er entzog sich nur der kleinen Nische, die zu der Atelierröhnung Barbaras gehörte, aber er wußte genau, daß sie nur vom Flur aus erreichbar gewesen war. Auch jetzt wies der Raum die einzige Tür auf, die man ihm vor der Nase zugeworfen und abschlossen hatte. Wütend donnerte er dagegen, daß die Breiter krochen. „Aufmachen, zum Donnerwetter, sofort aufmachen! Verschlüsse - Spannzimmer, die werde ich helfen!“

Mit angehaltenem Atem und rotem Kopf lauschte er. Aber es blieb totstille hier oben, nichts rührte sich. Nur die fliegenden Blätter der rangierenden Bokken unten auf dem Bahnhof röhrten hin und wieder heraus. Er lief nach dem Fenster und blickte hinunter. Da konnte er lange rufen und schreien,

niemand würde ihn hören. Eine allerliebste Situation war das wirklich. Die zimtsfarbene Person da, Aufwärterin des Herrn Schalbal, summte wohl von den Bildern aus Feuerland ab, wo solche Männer noch Sitten feiern mochten. Ein delikates Quartier stell ihm ein, in dem er sich 1914 einmal in ähnlicher Situation befunden, mit fünf Kameraden zusammen - nervös taktete er in der Erinnerung seine Brusttaschen an. Natürlich nichts, keine Waffe. Wer ließ denn auch noch heute am helllichten Tag in Berlin mit einem Revolver durch in den belebtesten Stadtgebieten! Natürlich würde er, wiederum vergeblich, nach der Brusttasche griff er, wiederum vergeblich, nach der Brusttasche. Fraglos - da hinter den schweren Vorhängen stand jemand und lauerte auf ihn. Was tun? Ohne schnell sah er sich noch einmal im Raum um: überall diefeln qualmige, rote Lichter, das nichts erhellte, nur alles verschwommen und verwirkt wirkten ließ. Nur dies heraus! Hatte er es laut gesagt? Jetzt wurde er sich des kostenden Druckes auf den Sternen erkennbar. Alles, nur diese Nervenspannung beenden!

Drinnen sank der Dezembertag rasch. Die kurzlebige Winteronne war schon über, die Kleid des Bahnhofs unter leichten Schneeflocken, die ersten Schatten fraßen aus den Blüten. Guido hatte sich auf den Stuhl seiner Schwester am Fenster gesetzt und wartete. Eine Hitze war in dem Raum, das man hätte nackt gehen mögen! Wie unter dem Äquator! Könnte man nicht die Hitze abstellen? Aber er stand in der Dunkelheit, die rasch aufgerollt, ein schwerer, schwarzer Vorhang, der in Schichten an Schnüren zu lassen schien.

Als Barbara hier noch hörte, war das Nordfenster unbedeutend gewesen, dem hellen Licht vorgezogen,

als ihre kleine Ampel an der Decke, eine Laterne mit lachenden Scherenköpfen, war, verschwunden.

„Sie ist erst Steuer,“

„in Verwaltung,“

„Keller,“

„Tore,“

„die bei Dorana.“

Einiges best

nan bei mir

des ratis

an, war von 30.4.

in Osterhausen

in die Oster-

kauf.

auswahl in

koladens- und

der Händler

mann Weck

erwerbsfrei-

ausfert. Am Son-

ntagabend. Ecke

der Annenstr.

Büroverkäufer.

aschen.

Küche

elektrisch

läufen

allen Arten

Gelenk- und

Spann-

stücke.

Gas-

Herde und Kocher

kauft man preiswert im Fachgeschäft

Chr. Garms

Inh. W. Eckardt

Gr. Zwingerstr. 13 (Nähe Postplatz)

Fernspr. 15282

Herde- u. Ofen - Reparaturwerkstatt

Ersatzteil-Lager

ton-

Lohn -

ich aus

werden

an,

au., und

nk., vor

1 - un-

en.

re 9

rot

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8

8</